

Gemeinsam Ganztagschule entwickeln

Grenzen öffnen – Spielräume erweitern



Dokumentationsband zum
Fünften Bayerischen Ganztagschulkongress
2016 in Forchheim

AfG media

Herausgeber

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)
Serviceagentur »ganztägig lernen« Bayern
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Bildungsregion Forchheim, Bildungsbüro
FOrsprung e.V.
Akademie für Ganztagsschulpädagogik (AFG)

Über den 5. Bayerischen Ganztagsschulkongress gibt es eine filmische Dokumentation der »Royal Filmmakers«. Dieser Film steht kostenlos zum Download bereit unter:

www.tagung-ganztagsschule.de
www.isb.bayern.de

ISBN 978-3-946109-14-3

1. Auflage 2016

© AFG media 2016

Akademie für Ganztagsschulpädagogik im Diakonieverein Hiltpoltstein e.V.

Umschlaggestaltung: Andreas Schubert [www.andreas-n-schubert.de] und AFG media

Satz und Layout: AFG media

Lektorat: Anna-Maria Seemann

Gedruckt auf unbeschichtetem Naturpapier

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten.

www.afg-im-netz.de

Vorwort

Henry Steinhäuser und Volker Titel

Moderatoren des Kongresses

Der Ausbau von Ganztagschulen gehört zu den großen bildungspolitischen und schulischen Herausforderungen der Gegenwart: In Bayern wie in ganz Deutschland wurden in den letzten Jahren immer mehr offene und gebundene Ganztagsangebote für alle Schularten eingerichtet.

Diese Entwicklung gilt es, mit Ideen und Engagement von allen Beteiligten zu begleiten. Wie das geschehen kann, welche neuen Chancen die Ganztagschulen bieten, aber auch welche Herausforderungen damit verbunden sind, darüber wurde im März 2016 bereits zum fünften Mal auf dem Bayerischen Ganztagschulkongress in Forchheim diskutiert.

Die etwa 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen dabei vor allem die neuen Möglichkeiten in den Blick, die durch Ganztagschulen geboten werden – »Grenzen öffnen – Spielräume erweitern« lautete das Motto des Kongresses, das im Plenum und in 45 Workshops aus unterschiedlichen Perspektiven aufgegriffen wurde.

Der nun vorliegende Dokumentationsband vertieft die vielfältigen Themen des zweitägigen Kongresses, indem er diese in sieben Kapiteln mit 30 Beiträgen resümiert und anhand von zahlreichen Praxisbeispielen für die pädagogische Arbeit in den Schulen nutzbar macht.

Die Themen des Bandes

Die Grußworte von Staatssekretär Georg Eisenreich und Landrat Dr. Hermann Ulm am Beginn des Kongresses und dieses Bandes verdeutlichen den engen Bezug zwischen Schule und Politik. Dies gilt für die Bildungsregion Forchheim als Gastgeberin des Kongresses ebenso wie für das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Dessen Strategien für einen flächendeckenden und bedarfsgerechten Ausbau der Ganztagsangebote stehen im Mittelpunkt des ersten Kapitels. Dieser Ausbau betrifft alle Schularten, gegenwärtig jedoch insbesondere den Grundschulbereich mit einer Rahmensezung, die den Kommunen und Schulen hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung zusätzliche Wahlmöglichkeiten bietet.

Im Hauptreferat des Kongresses hielt Prof. Dr. Olaf-Axel Burow ein Plädoyer für Visionen, für den zukunftsorientierten Mut, neue Wege zu gehen. In diesem Band finden sich die 17 Thesen aus dem Vortrag von Olaf-Axel Burow, Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Pädagogik an der Universität Kassel. Wertschätzende Teamarbeit – dies ist ein zentraler Befund Burows – ist der Schlüssel für eine Potenzialentfaltung an Ganztagschulen, um »Neues zu denken, neue Möglichkeitsräume zu erschließen«.

»Schule als Lebensraum entwickeln und verstehen« lautet einer der neun Beiträge des folgenden Kapitels, in dem grundsätzliche Aspekte der Schulentwicklung angesprochen werden. Dazu gehören Zeitstrukturen, die Gestaltung von Räumen, die Qualifikation des Personals, die Mög-

lichkeiten der Musikpädagogik, rechtliche Rahmenbedingungen und etwa die Frage, welche Alternativen und pädagogischen Konzepte es zur traditionellen Hausaufgabenpraxis gibt. Als aktuell besonders relevantes Thema werden Flüchtlingskinder in Schulen thematisiert.

Das anschließende Kapitel zeigt anhand konkreter Beispiele, welche Potenziale Ganztagschulen für die Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen haben. Neugier, Kreativität, Spiel und Tanz – Projekte im Rahmen von Ganztagsangeboten können eine Brücke zum Unterricht schlagen, sie tragen aber vor allem zum sozialen Lernen bei, ermöglichen interkulturellen Austausch und Erfolgserlebnisse auch bei leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern.

Dem Thema »Schulverpflegung« widmen sich drei Beiträge. Es geht hierbei natürlich um gesunde Ernährung, aber um noch mehr: Wenn es gelingt, die Schülerinnen und Schüler sowohl in die Auswahl der Speisen als auch in die Gestaltung der Mensen einzubeziehen, sie bisweilen an der Zubereitung mitwirken, dann kann die Schulverpflegung ein Thema sein, das auf vielfältige Weise ein Bestandteil u. a. der Gesundheitsförderung sowie der ökologischen und kulturellen Erziehung ist.

Das Kapitel »Medien und Sprache« legt neben einem Beispiel zur Arbeit von Schulradio-Gruppen den Schwerpunkt auf Sprach-, Schreib- und Lesefähigkeit als Schlüsselkompetenzen. Sowohl mündliches Erzählen und Vorlesen als auch kreatives Schreiben kann in Ganztagschulen einen festen Platz erhalten und kognitive wie soziale Fähigkeiten erweitern.

Der Haupttitel des Kongresses und dieses Bandes lautet: »Gemeinsam Ganztagschule entwickeln«. Diese Gemeinsamkeit betrifft zunächst die Schulfamilie im engeren Sinne: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und das weitere pädagogische Personal. Gerade die Ganztagschule bietet aber die Chance einer Öffnung hin zum Umfeld der Schule, etwa zu Vereinen und Kirchengemeinden. Mit Beispielen für solche Kooperationen beschäftigt sich das letzte Kapitel des Bandes.

Kongressfilm und Mitschnitt des Hauptvortrags

Neben dem Dokumentationsband liegt ein kurzer Film mit Impressionen von den beiden Kongresstagen vor. Der Film enthält einige Höhepunkte des Kongresses, Stimmungsbilder von Vorträgen, aus Workshops, von angeregten Gesprächen und intensiven Diskussionen. Darüber hinaus präsentiert der Film die Quintessenz der Veranstaltung in einem bunten und kurzweiligen Zusammenschnitt von Statements der Veranstalter und von Referenten.

Ralf Bücheler und Johannes Rosenstein, dem professionellen Münchner Drehteam der Royal Filmmakers, ist es auf überzeugende Weise gelungen, ausdrucksvolle Bilder und O-Töne einzufangen und sie den Teilnehmenden und einem interessierten Publikum gleichermaßen zugänglich zu machen. Herzlichen Dank an die beiden sympathischen Filmemacher, die den Kongress mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement von der Konzeption bis zur Umsetzung in allen Phasen kompetent unterstützt haben!

Auch der Hauptvortrag von Olaf-Axel Burow wurde in voller Länge mitgeschnitten. Dieser Mitschnitt und der Kongressfilm stehen sowohl auf der Kongresshomepage als auch auf der Homepage des ISB kostenlos als Download zur Verfügung. Auf Anfrage ist auch eine DVD mit beiden Filmen erhältlich.

Auf der Homepage des ISB finden Interessierte außerdem die Vorträge des Herrn Staatssekretär Georg Eisenreich und von Frau Maren Wichmann, der Leiterin des bundesweiten Programms von *Ideen für mehr! Ganztätig lernen*.

Dank und Ausblick

Dass der bayerische Ganztagschulkongress auch in diesem Jahr wieder in Forchheim stattfinden konnte, ist besonders auch den Menschen vor Ort zu verdanken, die bei Vorbereitung und Durchführung so engagiert mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gilt allen Mitwirkenden des Herder-Gymnasiums Forchheim, dem Saxofon-Quartett mit Ilka Stumpf, Sarah Kornhaas, Antonia Oppel und Florian Krappmann unter der Leitung von Michael Tessaro; Fabio Renn und Susanne Heydenreich für das ganze Team der Catering Schülerfirma, die für den kulinarischen Rahmen auf dem Kongress gesorgt haben, und natürlich ganz besonders Lieselotte Rall-Weiß, der Schulleiterin des Herder-Gymnasiums. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass eine Schule bei laufendem Betrieb über 300 Kongressteilnehmer und damit noch einmal halb so viele Erwachsene aufnimmt, wie sie Schülerinnen und Schüler hat! Vielen Dank auch an die Studierenden

der Universität Bamberg, die für einen reibungslosen Ablauf von der Anmeldung bis zum Abendprogramm gesorgt haben.

Forchheim war zum fünften Mal Austragungsort für den Bayerischen Ganztagschulkongress, und dies vor allem aufgrund einer lebendigen Ganztagschulszene in der Stadt und der Region um Forchheim und einem eingespielten, gut vernetzten Team, das diesen Kongress im Turnus von zwei Jahren zusammen mit der Serviceagentur Ganztätig lernen am ISB plant, gestaltet und organisiert. FORsprung e.V. und das Bildungsbüro Forchheim seien an dieser Stelle ausdrücklich genannt.

Das Ende des fünften ist zugleich der Anfang der Planungen für den sechsten Kongress: Unsere Erkenntnisse und Erfahrungen vom zurückliegenden Kongress, aber auch die Entwicklungen und Trends seitdem bilden die Grundlage für unsere Vorbereitungen auf den kommenden Kongress in zwei Jahren. Wir wünschen Ihnen nun Freude bei der Lektüre dieses Bandes und hoffen, Sie auch beim sechsten Bayerischen Ganztagschulkongress wieder in Forchheim willkommen heißen zu dürfen.

Henry Steinhäuser ist Leiter des Ganztagsreferats am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

www.isb.bayern.de

Dr. Volker Titel ist Wissenschaftlicher Leiter der Akademie für Ganztagschulpädagogik

www.afg-im-netz.de

Grußwort 8 Hermann Ulm

Grußwort 10 Georg Eisenreich

BILDUNGSPOLITISCHER RAHMEN

*Der Freistaat Bayern entwickelt
das Erfolgsmodell Ganztagschule weiter* 15 Michael Reißmann

VISION

*Grenzen öffnen: (Ganztags-)Schule braucht Teams
Stärken im Team gemeinsam entfalten* 25 Olaf-Axel Burow

SCHULENTWICKLUNG

*Freiräume nutzen und gestalten.
Neue Chancen für die Ganztagschule* 63 Helga Wichmann

*Einrichtung und Betrieb einer Ganztagschule.
Herausforderung für den Sachaufwandsträger* 67 Andreas Manglkammer und Gerd Schneider

Schule als Lebensraum verstehen und entwickeln 70 Karin Doberer und Katharina Bucher

Flüchtlingskinder in regulären Klassen der Ganztagschule 75 Heike Maria Schütz

*Musik in Gruppen erleben. Inklusive Musikpädagogik
im Ganztage* 80 Robert Wagner

*Was muss das Personal können?
Anforderungen und Qualifikationen in der Ganztagschulpraxis* 88 Anna-Maria Seemann

Neue Wege im offenen Ganztage. Das Grünwalder Modell 94 Birgit Korda

Was geht? Und was nicht? Rechtsfragen in der Ganztagschule 102 Joachim Wagner-Gevatter

*Keine Hausaufgaben mehr?
Lernaufgaben als Alternative in Ganztagsklassen* 109 Ruth Wallner und Sonja Wunderlich

PROJEKTKULTUR

- Die Brücke zum Unterricht. Projektarbeit in der Ganztagschule* 114 Heike Maria Schütz
- Nach dem Unterricht ist vor dem Unterricht.
Mittagszeit als pädagogischer Raum* 123 Anneliese Auernheimer, Veronika Schäffer und Heike Schmid
- Stärke und Selbstbewusstsein fördern.
Der Modellversuch KOMPASS im gebundenen Ganztag* 128 Tanja Huber und Erika Ohland
- »Die Überlistung der Mühe durch das Angenehme«
Spielen im Ganztag* 135 Bernd Bullheimer und Michael Keim
- Mit Herz und Hand. Spielpädagogik in der Ganztagschule* 142 Oliver Wiek
- Reaching for one's self. Contemporary dance with teenagers* 154 Alan Brooks

SCHULVERPFLEGUNG

- Lebenswelt Mittagessen.
Die Schulverpflegung als Anliegen der Schulfamilie* 169 Irmgard Ginzel
- Damit das Essen schmeckt.
Schulverpflegung gemeinsam gestalten* 173 Gitta Hentschel
- Verpflegung macht Schule. Schule macht Verpflegung
Eine Suche nach Erfolgsfaktoren* 178 Dagmar Heckmann

MEDIEN UND SPRACHE

- Aktiv auf Sendung. Schulradio machen* 185 Tina Täsch
- Vorlesen erleben.
Sprachentwicklung und Leseförderung im Ganztag* 188 Elke Inckemann
- Kreative Lese-
und Schreibförderung* 196 Gitta Gritzmann

*Mit Erzählen Schule machen.
Mündliches Erzählen im Ganzttag* 202 Uta Hauck-Thum

KOOPERATIONEN

*Türen öffnen.
Kirchliches Engagement im Ganzttag* 209 Theresia Aschemann, Kerstin Debudey, Judith Gründl,
Stefan Noppenberger, Tom Schneider und Anneliese Stöcklein

Erfahrungen aus einem sonderpädagogischen Zentrum 214 Susanne Kunert und Claudia Schleske

*Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag.
Wie können Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen
strukturell und inhaltlich wirksamer gestaltet werden?* 218 Karin Eberle und Kristina Unsleber

SPORT- KUNST - KULTUR

*Ganztagsangebote mit dem schulischen Unterricht verzahnen
Das Beispiel: ARCHITEKTUR vermittlung* 227 Bernd Oliver Schmidt

*Gemeinsam sportlich.
Schule und Verein in Kooperation* 233 Birgit Dethlefsen und Birgit Klawitter